



Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2023

Jahresbericht 2023

INHALT



Grußwort	Seite 2
Personelles	Seite 3
Von der Theorie zur Praxis: Unsere Master Absolvent:innen	Seite 8
Das Gap-Year in Finance	Seite 10
Ranking der Universität Mannheim	Seite 11
IUK-Konferenz 2024	Seite 12
DGF Best Paper Award	Seite 13
Women in Finance @ DGF	Seite 15
Konferenz: Finanzielle Bildung für das Leben	Seite 17
Praxisorientierten Leitfaden für Prüfungsausschüsse	Seite 18
Lehrpreis 2023	Seite 20
Aktuelle Forschungsprojekte	Seite 21
Finance Forschungsseminar	Seite 27
Gastvorträge	Seite 30
Publikationen, Konferenzen & Presse	Seite 32
Impressum & Partner	Seite 38



WILLKOMMEN

LIEBE MITGLIEDER UND FÖRDERER DES IUK,

ich freue mich, Ihnen unseren aktuellen Jahresbericht vorstellen zu können und auf ein erfolgreiches Jahr in allen für uns wichtigen Bereichen - Forschung, Lehre und Austausch mit der Praxis - zurückzublicken.

Die Forschung an der Finance Area war auch in diesem Jahr mit Top-Publikationen in renommierten Zeitschriften wie dem Journal of Finance und Management Science wieder überaus erfolgreich. Mannheimer Forschungsergebnisse wurden auf den besten internationalen Konferenzen präsentiert und erfuhren erneut eine breite mediale Beachtung. Über unser Forschungsseminar fanden zahlreiche Wissenschaftler internationaler Spitzenuniversitäten den Weg nach Mannheim, um zentrale Fragen zu Finanzen, Finanzmärkten und Unternehmensentscheidungen mit uns zu diskutieren. Und auch in der Arbeit mit unseren Studierenden waren wir erfolgreich. Mitglieder der Area Finance wurden in diesem Jahr mit dem universitätsweiten Lehrpreis ausgezeichnet, was nicht nur die Qualität unserer Lehre unterstreicht, sondern auch unser Bestreben erstklassige Absolventen für die Unternehmenspraxis auszubilden.

Der Austausch mit der Praxis ist uns ein Kernanliegen. Hier waren wir auch im vergangenen Jahr in verschiedenen Bereichen sehr aktiv. Wir haben zahlreiche Unternehmensvertreter an die Universität

Mannheim geholt, um in unseren Finance Kursen zusammen mit Studierenden aktuelle Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis zu beleuchten. Darüber hinaus nehmen Mitglieder unserer Finance Area regelmäßig in der nationalen und internationalen Presse zu Fragen rund um das Thema Finanzen als Experten Stellung. Mitglieder unserer Finance Area arbeiten aktiv daran mit, den Unternehmensstandort Deutschland auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu halten, u.a., derzeit im Bereich Corporate Governance durch Vorschläge zur Arbeit von Prüfungsausschüssen. Weitere Gelegenheiten zum Austausch bieten Konferenzen, die maßgeblich von unseren Mitgliedern organisiert wurden, unter anderem zu Themen wie „Women in Finance“ oder „Finanzielle Bildung für das Leben“.

Ein besonderes Highlight im kommenden Jahr erwartet uns im Januar: Das IUK wird an der Universität Mannheim eine Veranstaltung zum Thema "Sustainable Finance – Current Trends and New Developments" ausrichten, zu der wir herausragende Unternehmensvertreter als Gäste und Mitwirkende begrüßen dürfen. Diese bietet eine exzellente Gelegenheit für einen anregenden Austausch zwischen Unternehmensvertretern, Forschenden und Studierenden der Universität Mannheim zu diesem zentralen Zukunftsthema.



Noch ein Hinweis in eigener Sache: Die Mannheimer Finance Area hat einen Neuzugang zu verzeichnen. Seit August 2023 verstärkt JProf. Dr. Simon Rother, vormals Assistant Professor an der Copenhagen Business School, die Area Finance und das IUK. Sie können in diesem Bericht über seine aktuelle viel beachtete Forschung zur Rolle von Sozialen Netzwerken bei der Kreditvergabe mehr erfahren.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen Mitgliedern, Förderern und Unterstützern für ihre engagierte Mitarbeit und Unterstützung bedanken. Ihr Interesse und Ihre Unterstützung sind für uns von unschätzbarem Wert, und wir freuen uns auf weiteren fruchtbaren Austausch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Oliver Spalt





PERSONELLES: NEUER JUNIORPROFESSOR

JPROF. DR. SIMON ROTHER



Seit August 2023 verstärkt JProf. Dr. Simon Rother die Area Finance und das IUK. Zuvor forschte er zwei Jahre als Assistant Professor an der Copenhagen Business School, der er weiterhin als Gastwissenschaftler verbunden bleibt. Promoviert wurde Simon Rother im Jahr 2021 mit summa cum laude an der Fakultät für Volkswirtschaftslehre der Universität Bonn. Teile seines Promotionsstudiums verbrachte er als Visiting Student Research Collaborator an der Princeton University.

Während seines Studiums erhielt Simon Rother eine Reihe von Auszeichnungen. Unter anderem wurde er für eine herausragende Abschlussarbeit und als Jahrgangsbester seines Bachelorstudiengangs ausgezeichnet (Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Später erhielt er das Deutschlandstipendium (Goethe-Universität Frankfurt), wurde zum Young ECONtribute Fellow des Reinhard Selten Instituts ernannt und erhielt ein Travel Grant der American Finance Association (AFA).

Simon Rother's Forschung umfasst primär die Bereiche Finanzintermediation, Finanzstabilität und Finanzinstitute. Seine Forschung zu Finanzstabilität beschäftigt sich mit einer der prominentesten Quellen von Finanzkrisen, Preisblasen, und einer der wichtigsten regulatorischen Innovationen seit der globalen Finanzkrise, Makroprudenzieller Regulierung. Seine gemeinsam mit Markus Brunnermeier (Princeton University) und Isabel Schnabel (Europäische Zentralbank) verfasste Arbeit zu „Asset Price Bubbles and Systemic Risk“ wurde im Review of Financial Studies veröffentlicht. In jüngerer Forschung analysiert Simon Rother unter anderem den Einfluss sozialer Netzwerke auf das Kreditvergabeverhalten von Banken.

Wir freuen uns sehr, Simon Rother in unserem Team willkommen zu heißen.

Forschungsschwerpunkte: Finanzintermediation, Finanzstabilität, Finanzinstitute

Kontakt: simon.rother@uni-mannheim.de

Persönliche Website: sites.google.com/view/simon-rother/home

Publikationen und Working Paper:

Brunnermeier, M., Rother, S., Schnabel, I. (2020). Asset price bubbles and systemic risk. Review of Financial Studies 33 (9), S. 4272–4317.

Rehbein, O., Rother, S. (2023). Social connectedness in Bank lending. Working Paper.

Rother, S. (2020). Macroprudential regulation and systemic risk. Working Paper.

UNSERE NEUE PHD KOHORTE 2023



Die Area Finance misst der Ausbildung ihrer Doktorand:innen großen Wert bei. Das Modell der Doktorand:innenausbildung orientiert sich dabei an denen international führender Business Schools, das vom traditionellen deutschen Modell in einigen Punkten abweicht. Insbesondere müssen alle Doktorand:innen – die bereits über ein abgeschlossenes Masterstudium verfügen – nochmals ein drei-semesteriges

Kursprogramm durchlaufen, in dem Forschungsmethoden und -fragen vertieft werden. Ziel der Ausbildung ist es die Fähigkeit zu erwerben, in international führenden Fachzeitschriften zu publizieren und sich auf dem internationalen Markt für Assistenzprofessuren zu bewähren. Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere neuen Doktorand:innen vor.

MONIREH RAVANBAKHSHHABIBABADI Monireh wurde im Iran geboren und absolvierte ihren Bachelor- und Masterabschluss in Wirtschaftswissenschaften an der Universität von Isfahan, Iran. Anschließend besuchte sie das Doktorandenprogramm in Wirtschaftswissenschaften an der Universität von Teheran und konzentrierte sich auf Finanzökonomie. Sie erhielt ihren Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften im Jahr 2020. Während ihres Doktorandenprogramms trat sie der Zentralversicherung des Iran bei und wurde anschließend 2018 von der Zentralbank des Iran rekrutiert, wo sie als Forscherin tätig war. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Banking, Risk Management und Sustainable Finance

YUE WU Yue Wu wurde in Shandong, China, geboren. Nachdem sie ihren M.Sc. in Finance an der Nanyang Technological University in Singapur erlangt hatte, trat sie der Tsinghua-Universität als Junior Researchfellow am Research Center for Green Finance Development bei. Dort arbeitete sie an Themen rund um Green Finance Policies und führte empirische Forschung zu Green Bonds durch. Zudem war Sie Teil von Green Finance Forschungsprogrammen in Zusammenarbeit mit der People's Bank of China, der Weltbank und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Bevor sie sich dem Finance Ph.D. Programm des GESS anschloss, verbrachte sie ein Jahr





Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2023

als wissenschaftliche Assistentin im Bereich der quantitativen Finanzen an der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL).

PAUL SEIDEL Paul Seidel wurde 1999 in Hannover, Deutschland, geboren. Er erhielt seinen Bachelorabschluss (B.Sc.) in Betriebswirtschaftslehre von der Universität Münster. Anschließend absolvierte er den Mannheim Master Management (M.Sc.) mit einem Major in Finance und verbrachte währenddessen ein Auslandssemester in Lissabon. Während seines Masterstudiums arbeitete Paul bereits als wissenschaftliche Hilfskraft am Chair of Finance. Im Sommer 2023 trat Paul dann dem Finance Track am Center for Doctoral Studies in Business bei. Pauls Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Empirical Asset Pricing sowie Corporate Finance.



PROMOTION IN MANNHEIM

Die Universität Mannheim gehört zu den besten Universitäten Deutschlands. Das zeigen die erstklassigen Platzierungen in nationalen und internationalen Hochschulrankings. Dieser Erfolg liegt auch an der engen Kooperation mit zahlreichen renommierten Forschungseinrichtungen in Deutschland und weltweit. Die Promovierenden erhalten eine erstklassige Ausbildung in einem strukturierten, englischsprachigen Promotionsprogramm nach internationalem Vorbild. Mannheim ist bekannt für seine wissenschaftliche Ausbildung auf internationalem Top-Niveau und konnte bereits viele Nachwuchswissenschaftler an international führenden Universitäten platzieren.

JOBMARKET-KANDIDAT:INNEN DES FINANCE- DOKTORANDENPROGRAMMS

Chia-Yi Yen



Chia-Yi Yen ist Doktorandin im Fachbereich Finanzen an der Universität Mannheim und spezialisiert sich auf mutual funds (Investmentfonds), corporate governance (Unternehmensführung) und empirical macro-finance (empirische Makrofinanzwirtschaft). Während ihres Doktorandenstudiums hat sie Artikel in anständigen Fachzeitschriften veröffentlicht und ein Jobmarkt-Papier entwickelt, das kürzlich als eines der fünf besten Halbfinalisten für die FMA 2023 Best Paper Awards anerkannt wurde. Sie hat auch Erfahrung in der Lehre von ESG-bezogenen Kursen, wie Sustainable Investing (Nachhaltiges Investieren) und Corporate Governance, und sie ist zuversichtlich, verschiedene Finanzkurse auf Bachelor- und Postgraduierten-Niveau zu unterrichten.

In ihrem Jobmarkt-Papier mit dem Titel "Too Much 'Skin in the Game' Ruins the Game: Evidence from Managerial Capital Gains Taxes" untersucht sie die Rolle der Co-Investition bei der Übertragung persönlicher Steuerschocks auf das Management von mutual funds. Sie sammelte manuell einen neuartigen Datensatz über die Co-Investment-Anteile der Manager in den von ihnen verwalteten Fonds, allgemein bekannt als "skin in the game" und ein Mittel zur Minderung traditioneller Agenturprobleme. Sie stellt die herkömmliche Sichtweise in Frage, indem sie vorschlägt, dass Fondsmanager, wenn sie bedeutende "skin in the game" haben, ihr Fondsportfolio als Erweiterung ihres privaten Portfolios betrachten können und somit persönliche Überlegungen in ihre beruflichen Entscheidungen einfließen lassen. Zum Beispiel kann eine Erhöhung der persönlichen Kapitalertragssteuern für Fondsmanager, die vermutlich nur die privaten Portfolios der Manager betrifft, nun auch ihre Fondsportfolios beeinflussen. Unter Verwendung eines exogenen Schocks einer höheren Kapitalertragssteuer für Manager liefert sie kausale Beweise dafür, dass Co-Investing-Fondsmanager ein größeres Risiko eingehen und einen Rückgang der Fondsleistung erfahren. Sie rechtfertigt die empirischen Ergebnisse mit einem einfachen Modell, das auf Annahmen eines vollständigen Verlustausgleichs und Risikoaversion basiert. Nach ihrem besten Wissen ist dieses Papier das erste, das die Auswirkungen der Besteuerung von Managern auf Risikoentscheidungen von mutual funds untersucht. In ihrer zukünftigen Forschung wird sie weiterhin diesen einzigartigen Datensatz nutzen und untersuchen, wie Co-Investition das Verhalten von Fondsmanagern beeinflusst.

Paper: Yen, C.-Y.; Buehrle, A. T. (2023). *Too much "skin in the game" ruins the game: Evidence from managerial capital gains taxes.* <https://www.zew.de/publikationen/too-much-skin-in-the-game-ruins-the-game-evidence-from-managerial-capital-gains-taxes>

Persönliche Website: <https://yENCHIAYI.github.io>



Santanu Kundu



Santanu Kundu ist Doktorand im Fachbereich Finanzen an der Universität Mannheim. Santanus Forschung befindet sich an der Schnittstelle zwischen Corporate Finance und Nachhaltigkeit.

Insbesondere untersucht er, wie Unternehmen und Investoren auf verschiedene Nachhaltigkeitsfragen reagieren. Santanus Arbeitsmarktpapier, "Internal Carbon Markets" befasst sich mit einer eingehenden Analyse, wie Entscheidungen zur Reallokation von Kohlenstoffzertifikaten innerhalb von Unternehmen die Wirksamkeit von marktbasierter Klimapolitik potenziell untergraben können. Diese Studie konzentriert sich auf das European Union Emissions Trading System (EU ETS), das weltweit größte Kohlenstoffhandelssystem. Sein Papier beginnt mit bahnbrechenden Erkenntnissen über den aktiven Handel von Kohlenstoffzertifikaten innerhalb der Grenzen von Unternehmen, ein Phänomen, das er als "Internal Carbon Markets" bezeichnet. Anschließend beleuchtet er, wie Unternehmen, die in der Lage sind, einen internen Kohlenstoffmarkt zu betreiben, im Vergleich zu ihren Konkurrenten kohlenstoffintensiver werden, insbesondere wenn Kohlenstoffzertifikate knapp werden. Er führt diesen Trend auf die Möglichkeit der Quersubventionierung zwischen verschiedenen Einheiten innerhalb eines Unternehmens zurück, was zu einer Unterbewertung von Kohlenstoffzertifikaten innerhalb des Unternehmens im Vergleich zum Marktpreis führen könnte.

Paper: Kundu, S. (2023). Internal Carbon Markets
https://www.dropbox.com/scl/fj/iie1i4obzq1mervdgiel/JMP_Kundu_Nov2023.pdf?rlkey=371otv35um3io73b2psja9509&dl=0

Persönliche Website: <https://sites.google.com/view/santanu-kundu/home>

Die Finance Area wünscht Yen & Santanu für die anstehende

„heiße Phase“ des Marktes alles Gute!



VON DER THEORIE ZUR PRAXIS: INTERVIEWS MIT UNSEREN MASTER-ABSOLVENT:INNEN

Das Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung ist eine Brücke zwischen Theorie und Praxis – und so interessiert es uns natürlich besonders, was die Absolvent:innen der Finance Area aus ihrem Studium mitgenommen haben und wie sie ihre Erfahrungen in der Wirtschaft beschreiben.



Foto: Privat

„Das Studium in Mannheim ist vielfältig, individuell und international!“

Eric Böhme schloss den Master in Management mit dem Schwerpunkt „Finance“ im Juli 2023 ab. Seit September 2023 arbeitet er für die Unternehmensberatung Roland Berger im Bereich Services/Financial Services.

Warum haben Sie sich für den MMM an der Uni Mannheim entschieden?

Ich entschied mich für den MMM, weil ich ein Programm wählen wollte, das konzeptionelle Inhalte und analytische Methoden vermittelt – auch mit Blick auf den Berufseinstieg. Durch das breite Kursangebot konnte ich mich in Themen vertiefen, insbesondere mit den Schwerpunkten Finance und Management, und neue Bereiche kennenlernen, zum Beispiel durch die Belegung des Kurses Internationale Beziehungen. Ein weiterer Grund war das Netzwerk der Universität Mannheim mit Unternehmen und Partneruniversitäten weltweit.

Wie würden Sie das Masterstudium in Mannheim in drei Worten beschreiben?

Individuell, vielfältig und international.

Warum haben Sie sich für das Schwerpunktfach „Finance“ entschieden?

Ich habe die Vielfältigkeit des MMM mit Kursen in fünf verschiedenen Bereichen gut ausgenutzt. Zum Schwerpunkt Finance bin ich über die Kurse zu Financial Institutions von Prof. Dr. Spalt gekommen. Dort fand ich neben den Konzepten auch die Gastvorlesungen sehr interessant. Vermutlich sind die Kurse einer der Gründe, warum ich mich dazu entschied, heute Banken und andere Finanzdienstleister zu beraten. An den Inhalten der Vorlesungen und Studienarbeiten in diesem Bereich hat mich auch die quantitative Methodik begeistert sowie die Schnittstelle zwischen Asset Management und ESG.



Welche Erfahrungen aus dem Studium helfen Ihnen in Ihrem Arbeitsalltag am meisten?

Die Thematik spieltheoretischer Ansätze und Incentivierung gibt mir heute ein viel besseres Verständnis, das Handeln von Menschen in meinem Umfeld oder anderen Stakeholdern nachzuvollziehen. Außerdem sind für mich seit dem Studium meine eigenen Standards mindestens genauso wichtig wie die Standards anderer. Denn selbst wenn ich selten Bestnoten erzielen konnte und nie ein Stipendium erhalten habe, bin ich mit meinem akademischen und professionellen Werdegang sehr zufrieden und führe darüber hinaus auch ein glückliches Leben.

Welche Empfehlungen würden Sie Studierenden aus heutiger Perspektive mit auf den Weg geben wollen?

Ich empfehle, das eigene Interesse an Themen zu priorisieren, beispielsweise bei der Kurswahl im Studium. Noten sind natürlich nicht unwichtig, allerdings gibt es bedeutendere Qualifikationen für die Zeit nach der Universität. Außerdem habe

ich mich für die eigene Entwicklung nie nur auf das Studium verlassen, sondern sehr davon profitiert, außerhalb der Universität viel zu lernen. Letztendlich habe ich meine Studienzeit immer sehr wertgeschätzt und kann darum jedem empfehlen, die Zeit zu genießen.

Was war das Highlight in Ihrem Studium?

Für mich ist es schwierig, mich auf ein Highlight festzulegen. Es war toll, Meilensteine wie die letzte Klausur oder die Einreichung der Masterarbeit erreicht zu haben, Zeit im Ausland zu verbringen und die Graduierung zu feiern. Vor allem nach den Covid-Lockdowns konnte ich mich aber auch sehr an Dingen erfreuen, die heute normal sind: der erste Schneckenhof, die erste Präsenzveranstaltung und sogar die erste Präsenzklausur.

Vielen Dank für das Gespräch! (Interview geführt von Bastian Koch)

ABSTRACT DER MASTERARBEIT:

ESG RATINGS AND STOCK RETURNS: DOING WELL BY DOING GOOD?

Eric Böhme, 2023

In seiner Masterarbeit „ESG ratings and stock returns: Doing well by doing good“ untersucht Eric, ob *gute* Firmen mit besseren ESG-Ratings eine positivere Wertentwicklung an der Börse erzielen als *unverantwortliche* Firmen mit negativen ESG-Ratings. Grundsätzlich gibt es über den betrachteten Zeitraum zwischen 1991 und 2019 für amerikanische Firmen keine klare, konsistente Antwort, und das liegt zunächst an noch stark divergierenden ESG-Ratings zwischen den von mir zugrunde gelegten Ratings von KLD (heute MSCI) und Refinitiv. Trotzdem gibt es Perioden, in denen *gute* Firmen eine bessere Performance zeigen als *unverantwortliche* Unternehmen, beispielsweise vereinzelt in Zeiten positiver Konjunktur oder wenn das Sentiment in Wirtschaftsmedien eher positiv ist. Außerdem kann man beobachten, dass die Überrendite *guter* Unternehmen mit Konsumausgaben für Luxusgüter korreliert, sodass nachhaltiges Investieren auch als Luxusgut angesehen wird. Zudem stellt Eric fest, dass Firmen mit niedrigen CO₂-Emissionen Wertzuwächse in Perioden mit vergleichsweise hoher Berichterstattung zum Klimawandel erzielen, beispielsweise während Katastrophen. Letztendlich fand



Eric in einer Event Study heraus, dass Unternehmen bei herabgestuften ESG-Ratings von Finanzmärkten bestraft werden, insbesondere in guten wirtschaftlichen Zeiten.

DAS GAP YEAR IN FINANCE

Ab nächstem Jahr können Finance Studierende sich für ein Gap-Year mit Finance-Focus bewerben.

Für Studierende ist der Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium ein idealer Zeitpunkt, praktische Erfahrungen zu sammeln und sich beruflich zu orientieren. Deshalb wurde ab 2022 ein strukturiertes und den individuellen Bedürfnissen angepasstes Gap Year in Finance angeboten. Im Rahmen des Gap Years wird es unseren Studierenden ermöglicht, drei jeweils viermonatige Praktika zu absolvieren. Die Praktikastationen reichen von klassischen Finance-Abteilungen über Corporate Governance bis hin zu M&A oder Asset Management. Praktikant:innen treffen dabei in ihrem Gebiet auf hochrangige Vertreter der kooperierenden Partnerunternehmen. Begleitet wird das Gap Year von einem abwechslungsreichen akademischen Programm, das an der Universität Mannheim stattfindet und das einen immensen Mehrwert für die persönliche Entwicklung der Teilnehmer schafft. Kurzum, wir bieten den Teilnehmer:innen des Gap Years in Finance eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich nach Abschluss ihres Bachelor-Studiums sowohl beruflich als auch akademisch weiterzubilden und sich dabei professionell begleiten zu lassen!

Zu den Partnerunternehmen des Gap Year im Bereich Finance zählen:



Weitere Infos finden Sie hier: <https://www.bwl.uni-mannheim.de/gap-year/finance/>

Am 26. Januar 2024 bietet die Area eine Info-session zum Gap Year 2024/2025 an. Anmeldungen erfolgen hier: <https://www.bwl.uni-mannheim.de/anmeldung-gap-year/#c105442>.

Ihre Ansprechpartnerin:

STEFANIE BURGAHN

stefanie.burgahn@uni-mannheim.de

RANKING DER UNIVERSITÄT MANNHEIM

Finance-Area der Universität Mannheim belegt Spitzenplätze in aktuellen Rankings

Die BWL der Universität Mannheim liegt in 18 von 20 gerankten Kategorien in 2023 in der Spitzengruppe des CHE-Rankings, eines der umfassendsten und detailliertesten Rankings im deutschsprachigen Raum. Die allgemeine Studiensituation bewerten Studierende mit 4.5 von 5 Sternen – dies konnte keine staatliche Hochschule toppen. Besonders gut schneidet die BWL-Fakultät unter anderem in den Kategorien „Forschungsreputation“, „Unterstützung für Auslandsstudium“ und „Unterstützung im Studium“ ab.

Im aktuellen QS World University Ranking by Subject belegt die Universität Mannheim in dem Teilbereich „Accounting and Finance“ erneut Platz 1 unter allen deutschen Universitäten. Das „QS World University Ranking by Subject“ wird jährlich veröffentlicht und rankt in diesem Jahr über 1.500 Hochschulen weltweit in Bezug auf ihre Forschungs-reputation, die Anzahl und Qualität ihrer Publikationen sowie das Ansehen der Absolventinnen und Absolventen bei Arbeitgeber-innen und Arbeitgebern.

Das ausführliche Ranking finden Sie unter: <https://www.topuniversities.com/subject-rankings/2023>

Ihre Ansprechpartnerin:

DR. MAARTJE KOSCHORRECK

koschorreck@uni-mannheim.de



IUK KONFERENZ 2024

Sustainable Finance: Current Trends and New Developments

Am 23. Januar 2024 veranstaltet das IUK eine Konferenz rund um das Thema Sustainable Finance. Das Event bietet einen umfassenden Überblick über aktuelle Trends und Entwicklungen im Bereich nachhaltiger Finanzierung. Die Konferenz umfasst Vorträge und Diskussionen zu Schlüsselthemen wie ESG-Ratings, die Auswirkungen von Kohlenstoffemissionen und innovative Ansätze in der nachhaltigen Finanzierung. Experten aus Wissenschaft und Praxis präsentieren ihre Erkenntnisse aus der Forschung und Unternehmenspraxis. Die Veranstaltung bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Netzwerken und Austausch zwischen Forschenden, Praktikern und Studierenden.

Anmelden unter: <https://forms.gle/tEDVUE7MprMmj5pt9>

Ihr Ansprechpartner:

BASTIAN KOCH

bastian.koch@uni-mannheim.de



DGF BEST PAPER AWARD FÜR PROF. THEISSEN

Beeinflusst Payment-for-Order-Flow die Marktqualität?



Für sein Papier gewann Erik Theissen, Professor für Finanzierung an der Finance Area der Universität Mannheim, den „Best Paper Award“ auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF). Das Paper wird im Folgenden vorgestellt.

In den letzten Jahren konnten sogenannte Neo-Broker ihr Geschäft deutlich ausweiten und nennenswerte Marktanteile im Handel mit Aktien erzielen. Sie bieten Privatanlegern einen sehr einfachen Zugang zum Aktienmarkt über Apps auf mobilen Geräten, niedrige Mindestanlagesummen und geringe Gebühren. Ihr Geschäftsmodell sieht vor, dass sie die Kundenaufträge nicht an der Börse ausführen, sondern sie an einen Market-Maker verkaufen. Der Preis, den der Market-Maker zahlt, wird als Payment for Order Flow bezeichnet. Der Market-Maker garantiert in der Regel, dass der Ausführungspreis nicht schlechter ist als der Preis, der zeitgleich an einer als Referenzmarkt fungierenden Börse erzielt worden wäre. Tatsächlich führt der Market-Maker die Aufträge allerdings selbst aus, d.h. er tritt als Gegenpartei (Käufer bzw. Verkäufer) des Anlegers auf. Da Transaktionen mit Privatanlegern als wenig riskant gelten, sind die Ausführungskosten des Market-Makers geringer als die an der Börse. Diese Differenz ermöglicht es dem Market-Maker, das Payment for Order Flow zu leisten, und diese vom Market-Maker erhaltene Zahlung ermöglicht es dem Neo-Broker, geringere Gebühren zu fordern als traditionelle Broker.

Das auf Payment for Order Flow beruhende Geschäftsmodell ist umstritten. Kritiker argumentieren, dass erstens die Kundenaufträge zu (relativ zur Börse) schlechten Preisen ausgeführt werden, und dass zweitens Payment for Order Flow, wenn es im größeren Stil betrieben wird, negative Auswirkungen etwa auf die Liquidität der Börse haben kann. Diese Kritik kulminierte in einem 2023 von der Europäischen Union beschlossenen und an 2026 geltenden Verbot von Payment for Order Flow. Allerdings ist die empirische Evidenz, auf die sich dieser Beschluss stützt, dünn. Jüngere Untersuchungen sowohl mit deutschen als auch mit US-Daten ergeben keine Hinweise auf schlechte Ausführungspreise. Die Auswirkungen von Payment for Order Flow auf die Börse sind weniger gut untersucht, da man dazu einen Markt mit Payment for Order Flow mit einem ansonsten gleichen Markt ohne Payment for Order Flow vergleichen müsste.

Genau an dieser Stelle setzt die Studie "Payment for Order Flow and Market Quality: A Field Experiment" an. Ralf Elsas, Lutz Johanning und Erik Theissen haben dazu mit Trade Republic, dem größten Neo-Broker in Deutschland, kooperiert. Aus den 22 Aktien, in denen Trade Republic den

größten Marktanteil hatte, wurden 10 zufällig ausgewählt. Für diese Aktien wurden über mehrere Tage hinweg alle Kundenaufträge an die Börse geleitet, das Payment for Order Flow wurde also "abgestellt" während es für die übrigen Aktien beibehalten wurde. Anschließend wurden beide Gruppen von Aktien verglichen, um Auswirkungen von Payment for Order Flow auf die Qualität des Börsenhandels identifizieren zu können. Dabei wurden jedoch keine signifikanten Unterschiede gefunden. Mit den Untersuchungsergebnissen lässt sich die Forderung nach einem Verbot von Payment for Order Flow daher nicht stützen.

Paper: Elsas, R., Johanning, L., Theissen, E. (2022). Payment for Order Flow and Market Quality: A Field Experiment. https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4304916

Ihr Ansprechpartner:

PROF. DR. ERIK THEISSEN

theissen@uni-mannheim.de





WOMEN IN FINANCE @DGF 2023: NETZWERK-VERANSTALTUNGEN FÜR WISSENSCHAFTLERINNEN IM BEREICH FINANZWIRTSCHAFT

Die Finanzindustrie hat ein Diversitätsproblem. Der Finanzsektor ist einer der Sektoren, in denen Frauen in hochrangigen und gut bezahlten Positionen am stärksten unterrepräsentiert sind. In jüngster Zeit hat sich die Debatte um die (geschlechtsspezifische) Vielfalt im Finanzsektor vor allem auf die Rolle der Vielfalt in der akademischen Finanzwelt konzentriert. Die Idee dahinter ist, dass die Gruppe der Akademiker:innen, die zukünftige Führungskräfte ausbilden, die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln sollte. Die Forschung zur Frauenförderung zeigt, wie wichtig weibliche Vorbilder und Mentorinnen für die Karriereförderung sind. Jungen Frauen sollte also gezeigt werden, dass sie, wenn sie den Ehrgeiz und das Talent haben, eines Tages eine Zentralbank leiten, eine ordentliche Professur erhalten oder Vorstandsvorsitzende eines Unternehmens werden können.

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft ist der zentrale Treffpunkt für Wissenschaftler:innen im Bereich Finanzwirtschaft im deutschsprachigen Raum und findet jedes Jahr an einer anderen Universität statt. Im Jahr 2023 wurde die Jahrestagung an der Universität Hohenheim ausgerichtet. In diesem Rahmen haben Larissa Ginzinger (Doktorandin an der Universität Mannheim), Sophia Koch (Doktorandin an der Universität Hohenheim) und Leah Zimmerer (Doktorandin an der Universität Mannheim) gemeinsam mit Schirmherrin Professorin Alexandra Niessen-Ruenzi (Professorin für Corporate Governance an der Universität Mannheim) eine Veranstaltung für Wissenschaftlerinnen im Bereich Finanzwirtschaft organisiert.

Ziel des „Women in Finance“ Events ist es, eine Plattform für junge Wissenschaftlerinnen im Bereich der Finanzwirtschaft zu schaffen, um Kontakte zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen, gemeinsame Anliegen zu teilen und Einblicke von erfahrenen weiblichen Vorbildern zu erhalten.

Das diesjährige Event wurde von Schirmherrin Alexandra Niessen-Ruenzi eröffnet. Anschließend folgte ein Rhetorik- und Präsentationsworkshop, der darauf abzielte, spontane Präsentationsszenarien zu üben und effektiv zu kommunizieren. Der Workshop behandelte zudem grundlegende Aspekte von Stimme, Gestik und Körpersprache und schloss mit praktischen Übungen zum Umgang mit herausfordernden Situationen.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war der Vortrag von Erin Hengel, Forscherin an der London School of Economics und der Brunel University, zum Thema "Gender and the Time Cost of Peer Review". In ihrer Präsentation zeigte Erin Hengel, dass Arbeiten von Autorinnen, bei vergleichbarer Manuskriptqualität, längere Begutachtungszeiten und mehr Begutachtungsrunden durchlaufen. Dies legt nahe, dass die Nachteile, denen Forscherinnen im Veröffentlichungsprozess ausgesetzt sind, teilweise die Geschlechterunterschiede in akademischen Veröffentlichungen erklären können.

Abschließend fand eine Panel-Diskussion mit Erin Hengel, Professorin Tabea Bucher-Koenen (Universität Mannheim und ZEW), Anke Dembowski (Fondsfrauen) und Professorin Alexandra Niessen-Ruenzi statt. Dabei gaben die Panel-Teilnehmerinnen Einblicke in die Herausforderungen, mit denen Frauen im Finanzsektor konfrontiert sind, und diskutierten mögliche Lösungen.



Organisationskomitee Women-in-Finance 2023 (v.l.n.r.): Larissa Ginzinger, Leah Zimmerer, Alexandra Niessen-Ruenzi, Sophia Koch. Foto: Privat

Ihre Ansprechpartner

LARISSA GINZINGER

larissa.ginzinger@uni-mannheim.de

LEAH ZIMMERER

leah.zimmerer@uni-mannheim.de

FINANZIELLE BILDUNG FÜR DAS LEBEN – ENTWICKLUNG EINER FINANZBILDUNGSSTRATEGIE FÜR DEUTSCHLAND

Bei der Veranstaltung „Aufbruch Finanzielle Bildung“ im März 2023 stellten das Bundesministerium der Finanzen (BMF) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die *Initiative Finanzielle Bildung* vor, welche die Erarbeitung einer nationalen Finanzbildungsstrategie für Deutschland vorsieht. Damit folgt Deutschland einer Vielzahl von Ländern in der OECD und der Europäischen Union, die bereits solche Strategie entwickelt haben. Das im März angekündigte und seit dem weiterentwickelte Vorhaben sieht drei Schritte vor:

- die Stärkung der Forschung zu Finanzieller Bildung,
- die Einrichtung der Finanzbildungsplattform „Mit Geld und Verstand“, die Bildungsangebote bündelt und Initiativen vernetzt,
- die Erarbeitung einer nationalen Finanzbildungsstrategie in Zusammenarbeit mit der OECD.

Begleitend zu diesen Entwicklungen starteten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Mannheim Institut for Financial Education (MIFE) das vom BMBF geförderte Projekt „Finanzielle Bildung in Deutschland: Bestandsaufnahme und Perspektiven (FinBild)“. Das MIFE ist eine gemeinsame Initiative der Universität Mannheim und des Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und widmet sich der umfassenden Erforschung von Fragen rund um das Thema Finanzielle Bildung. Bisher steht die Verankerung der finanziellen Bildung in Deutschland noch am Anfang, sodass belastbare Informationen über den Status Quo, mögliche Entwicklungsperspektiven sowie noch zu schließende Forschungslücken benötigt werden. Ziel des Projekts „FinBild“ ist es diese Informationen zusammen zu tragen und eine Orientierungsgrundlage zum Stand und den Perspektiven der finanziellen Bildung in Deutschland zu schaffen. Dazu wird eine Bestandsaufnahme mit Blick auf die gegenwärtigen Akteure sowie vorhandene Finanzbildungsangebote und empirische Studien erstellt. Außerdem werden Best-Practices aus anderen Ländern und anderen Bildungsbereichen identifiziert, die für den weiteren Prozess der Strategieentwicklung hilfreich sein können. Somit wird im Rahmen des Projekts der Status Quo dokumentiert, strukturiert und einer ersten formativen Evaluation unterzogen, um Impulse für



Carmela Aprea (l.) und Tabea Bucher-Koenen (r.) bei der Eröffnung der MIFE-Konferenz in Mannheim. Foto: Privat

die weitere Forschung und Leitlinien für die Policyentwicklung zu geben. Eine Veröffentlichung des Berichts ist für Anfang 2024 geplant.



Panelteilnehmer beim Themenforum. Von links Aprea, Bianco, Fuhrmann, Grifoni, Bucher-Koenen. Foto: Privat.

Leiterin der Generaldirektion für Verbraucherschutz und finanzielle Bildung bei der Italienischen Nationalbank und Experte für die italienische Finanzbildungsstrategie, Bettina Fuhrmann, Direktorin am Institut für Wirtschaftspädagogik an der Wirtschaftsuniversität Wien und Experte für die österreichische Finanzbildungsstrategie, und Andrea Grifoni, Berater in der Financial Consumer Protection, Education and Inclusion Unit bei der OECD, wurden vor dem Hintergrund von aktuellen Befunden zur Situation in Deutschland, Erfahrungen anderer Länder bei der Entwicklung nationaler Finanzbildungsstrategien diskutiert. Insbesondere das Vorgehen in Österreich und Italien wurde in den Blick genommen. Es wurden Vorgehensweisen und Strukturen in diesen Ländern dargestellt und Übertragungsmöglichkeiten für Deutschland aufgezeigt. Zudem wurden Erfolgsbedingungen für die Entwicklung und Implementierung von Finanzbildungsstrategien diskutiert, so etwa die Frage, welche und wie Stakeholder in den Entwicklungsprozess einbezogen werden sollten und welche (staatlichen) Unterstützungsstrukturen notwendig sind.

Am 5. und 6. Dezember fand in Berlin die von BMBF und BMF organisierte Konferenz „Finanzielle Bildung für das Leben“ mit etwa 500 Stakeholdern aus Wissenschaft, Politik, Bildung und Praxis statt. MIFE-Direktorinnen Carmela Aprea (Uni Mannheim) und Tabea Bucher-Koenen (Uni Mannheim und ZEW) leiteten das Themenforum „Erfahrungen bei der Entwicklung einer nationalen Finanzbildungsstrategie: Blick in andere Länder“. Gemeinsam mit Magda Bianco,



Carmela Aprea, Tabea Bucher-Koenen mit Bildungsministerin Bettina Starck-Watzinger, Christine Laudenschlag (SAFE) und Saidi Sulilatu (Finanztip). Foto: Privat.

Die Entwicklung der Finanzbildungsstrategie durch die Bundesministerien ist für das Jahr 2024 geplant. Das MIFE wird den politischen Prozess mit wissenschaftlichen Erkenntnissen aus laufenden Forschungsprojekten informieren und begleiten.



Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2023

Ihre Ansprechpartnerin

PROF. DR. TABEA BUCHER-KOENEN

tabea.bucher-koenen@zew.de

IUK MITGLIED PROF. DR. NIESSEN-RUENZI ENTWICKELT PRAXISORIENTIERTEN LEITFADEN FÜR PRÜFUNGSAUSSCHÜSSE

Als akademische Direktorin des Berlin Center of Corporate Governance (BCCG) widmet sich IUK Mitglied Niessen-Ruenzi den Best Practices der Leitung und Überwachung von Unternehmen.

Zusammen mit ihrem Kollegen Prof. em. Dr. Axel v. Werder, RA Dr. Thomas Kremer und Dr. Dieter Wemmer entwickelte sie einen Leitfaden für Prüfungsausschüsse, der in der Fachzeitschrift „der Betrieb“ in zwei Teilen veröffentlicht wurde (DB 2023, S. 2513-2517 und DB 2023, S. 2577-2586). Die jüngsten regulatorischen Entwicklungen sowie die Veröffentlichung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) 2022 gaben den Anstoß, die bisherigen Empfehlungen entsprechend anzupassen. Zu den wesentlichen Änderungen, auf die der neue Leitfaden eingeht, zählen beispielsweise die wachsenden Verantwortlichkeiten des Prüfungsausschusses im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung oder die erhöhten Qualifikationsanforderungen an Prüfungsausschussmitglieder. Bei der Neugestaltung der Empfehlungen wurden sowohl Erkenntnisse aus quantitativ-empirischen Studien als auch die Erfahrungen der BCCG Roundtable-Mitglieder berücksichtigt. Insgesamt leistet der neue Leitfaden somit sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus praktischer Sicht einen Beitrag zur Funktionsweise exzellenter Prüfungsausschüsse.

Ihre Ansprechpartnerin:

PROF. DR. ALEXANDRA NIESSEN-RUENZI

alexandra.niessen-ruenzi@uni-mannheim.de



EXZELLENTLE LEHRE GEWÜRDIGT: DER LEHRPREIS 2023 DER UNIVERSITÄT MANNHEIM

Die Universität Mannheim hat im Jahr 2023 erneut ihre Wertschätzung für hervorragende Lehre durch die Vergabe eines Lehrpreises unterstrichen. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an die Dozenten Jiri Tresl und Thomas Johann für ihren innovativen Kurs „Finanzwirtschaft für Nebenfachstudierende“.

Ein Kurs, der Herausforderungen meistert

Der Kurs, konzipiert für ein breites Spektrum von Studierenden aus verschiedenen Fachrichtungen, stellt sich der Herausforderung,

komplexe Finanzkonzepte einer großen und heterogenen Gruppe von etwa 1000 Studierenden pro Semester nahezubringen. Der Fokus liegt auf der praktischen Anwendung von Finanzwirtschaftstheorien. Die Lehrstrategie zielt darauf ab, dass die Studierenden lernen, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen, konstruktiv zusammenzuarbeiten und offen zu diskutieren.

Ein innovatives Lehrkonzept

Was diesen Kurs besonders macht, ist der Einsatz verschiedenster Lernformate und Medien, um ein vielseitiges und anpassungsfähiges Lernangebot für jeden Lerntyp zu schaffen. Dies beinhaltet neben klassischen Inhalten wie Vorlesungen mit integrierten Übungen, Tutorien und Online-Quizzes auch interaktive Elemente, wie ein Diskussionsforum, ein Klausur-Trainings-Center, Gastdozenten aus der Praxis, sowie einen optionalen Programmierkurs. Ergänzt wird das Angebot um moderne Technologien wie Audience Response Systeme, und Key Concept-Videos, deren Nutzung durch die Studierenden sie analysieren, um ihre Lehre weiterzuentwickeln.

Anerkennung für Engagement und Innovation

Die Vergabe des Lehrpreises 2023 an Jiri Tresl und Thomas Johann ist eine Anerkennung ihrer Bemühungen, hochwertige und innovative Lehre an der Universität Mannheim zu bieten. Ihr Engagement und ihre Kreativität im Umgang mit den Herausforderungen der modernen Hochschulbildung sind ein gutes Beispiel für zukunftsweisende Lehrmethoden, die in der Finance Area zum Einsatz kommen.

Ihre Ansprechpartner:

DR. THOMAS JOHANN & DR. JIRI TRESL

johann@uni-mannheim.de & jtresl@uni-mannheim.de



Jiri Tresl (l.) und Thomas Johann (2.v.l.). Foto: Katrin Glückler



Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2023

AKTUELLE FORSCHUNG AM IUK



Alle aktuellen Forschungspapiere unserer Wissenschaftler:innen finden Sie auf der Homepage des IUK.

<http://www.iuk-mannheim.de>

Wir stellen Ihnen dort in der Reihe „Forschungspapiere“ jeweils unsere aktuellen Studien und Forschungsbereiche vor und freuen uns auf einen Austausch mit Ihnen.

Wir möchten Ihnen jedoch auch in diesem Jahresbericht wieder aktuelle Forschungsprojekte detaillierter vorstellen.



FINANCIAL SOCIALIZATION AND THE GENDER INVESTMENT GAP

Frauen sind signifikant weniger geneigt, am Aktienmarkt zu partizipieren als Männer. Basierend auf einer umfangreichen und repräsentativen Umfrage unter 2.132 Deutschen aus dem Jahr 2023 identifizieren wir eine geschlechtsspezifische Investitionslücke von 14,6 Prozentpunkten. Unsere Analyse zeigt, dass die finanzielle Sozialisation eine entscheidende Rolle bei der Erklärung dieser Kluft spielt.

Historisch gesehen war der Aktienmarkt fest in männlicher Hand. Obwohl gesetzliche Gleichberechtigung bereits 1958 in Deutschland eingeführt wurde, bestehen bis heute signifikante geschlechtsspezifische Unterschiede, insbesondere bei finanziellen Investitionen. Unsere Untersuchung zeigt, dass nur 17,7% der weiblichen Befragten angaben, am Aktienmarkt zu investieren, verglichen mit 32,2% der männlichen Befragten.

Unsere Ergebnisse illustrieren, dass finanzielle Sozialisation während der Kindheit und Jugend eine entscheidende Rolle spielt. Frauen haben weniger finanzielle Vorbilder in ihrer Kindheit, weniger Finanzgespräche in der Familie und eine geringere finanzielle Selbstwirksamkeit.

Die Identifizierung dieser Barrieren ist von grundlegender Bedeutung, um Frauen aktiver in die finanzielle Planung und Entscheidungsfindung einzubinden. Angesichts des Potenzials von Aktieninvestitionen zur Verringerung geschlechtsspezifischer Vermögensunterschiede und zur Reduzierung des Risikos der Altersarmut ist es wichtig, die wahrgenommenen Hindernisse für die Teilnahme von Frauen am Aktienmarkt zu verstehen.

Unsere Arbeit trägt zur Literatur über geschlechtsspezifische Unterschiede bei Aktienmarktteilnahme, finanzieller Bildung und finanzieller Selbstsicherheit bei. Der neuartige Aspekt unserer Studie liegt darin, dass geschlechtsspezifische Unterschiede in der finanziellen Sozialisation während der Kindheit eine treibende Kraft der geschlechtsspezifischen Investitionslücke sind und dazu beitragen zu erklären, warum Frauen im späteren Leben eine geringere finanzielle Bildung und Selbstsicherheit haben. Unsere Erkenntnisse haben wichtige Implikationen für politische Maßnahmen zur Förderung der finanziellen Inklusion und Gleichstellung.

Paper: Niessen-Ruenzi, A., Müden, V. (2023). Financial Socialization and the Gender Investment Gap. https://www.bwl.uni-mannheim.de/media/Lehrstuehle/bwl/Niessen-Ruenzi/Financial_socialization_and_the_Gender_Investment_Gap_20230922.pdf

Ihre Ansprechpartnerinnen:

PROF. DR. ALEXANDRA NIESSEN-RUENZI

alexandra.niessen-ruenzi@uni-mannheim.de

VANESSA MÜDEN

vanessa.mueden@uni-mannheim.de



FREUNDE MIT DROGEN: DIE ROLLE VON FREUNDSCHAFTS- NETZWERKEN IN DER US-OPIATKRISE

Die letzten zwei Jahrzehnte waren für das ohnehin schon stark gebeutelte öffentliche Gesundheitswesen in den USA turbulent. Die Opiatkrise hat sich immer mehr zu einer Epidemie entwickelt und sich im Schatten der Corona-Pandemie noch einmal verschärft. Die Folgen sind unübersehbar: Die Opiat-Epidemie forderte insgesamt mehr als eine Million Menschenleben, was mehr ist als die Gesamtzahl der US-Soldaten, die in allen bewaffneten Konflikten des 20. und 21. Jahrhunderts gefallen sind. Wie sich der Opiatkonsum so flächendeckend und in allen sozialen Schichten ausbreiten konnte, ist bis heute ein Rätsel. Soziodemographische Faktoren oder ökonomische Bedingungen scheinen erstaunlich wenig Einfluss auf die Ausbreitung der Epidemie zu haben. Allerdings ist bekannt, dass viele Drogenabhängige ihre erste Dosis von Bekannten erhalten haben. Daher stellt sich die Frage, ob sich der Opiatkonsum über Freundschaftsnetzwerke ausbreiten kann. In unserer Analyse der Mortalitätsraten auf Landkreisebene finden wir solche Muster für die Vereinigten Staaten. Je stärker das Freundschaftsnetzwerk eines Landkreises mit anderen Landkreisen verbunden ist, in denen die opiatbedingte Mortalität hoch ist, desto höher ist die zukünftige opiatbedingte Mortalität in diesem Landkreis. Diese Ergebnisse gelten auch nach Kontrolle für den Einfluss der räumlichen Distanz und erlauben eine bessere Vorhersage der Entwicklung der Opiatepidemie als alle bisher bekannten Faktoren. Der Nachweis eines kausalen Effektes von Freundschaftsbeziehungen ist jedoch ungleich schwieriger. Freundschaften entstehen nicht zufällig, sondern Menschen freunden sich häufig mit Menschen an, die ihnen ähnlich sind - ein Phänomen, das in den Sozialwissenschaften als soziale Homophilie bezeichnet wird. Um den kausalen Einfluss von Freundschaftsbeziehungen auf die Verbreitung der Opiatepidemie nachzuweisen, analysieren wir, wie sich unerwartete und geographisch begrenzte Änderungen des illegalen Opiatkonsums aufgrund von Regulierungsmaßnahmen in Freundschaftsnetzwerken ausbreiten. Wir finden, dass Regionen, die diesen Schocks durch ihr Freundschaftsnetzwerk stärker ausgesetzt sind als andere Regionen, einen höheren Anstieg der opiatbedingten Mortalität aufweisen. Zusammenfassend deuten unsere Ergebnisse also auf einen kausalen Netzwerkeffekt bei der Ausbreitung der Opiatepidemie hin.

Paper: Mäcke, K., Ruenzi, S., (2022). The Social Transmission of Non-Infectious Diseases: Evidence from the Opioid Epidemic. <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.4104796>

Ihre Ansprechpartner:

KAI MAECKLE

kai.maeckle@uni-mannheim.de

PROF. DR. STEFAN RUENZI

stefan.ruenzi@uni-mannheim.de



SOZIALE NETZWERKE UND BANKKREDITE

Die Kreditvergabe von Banken spielt eine essenzielle Rolle in unserem Wirtschaftssystem. Wer Kredite erhält und zu welchen Konditionen, entscheidet mit über die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen und Regionen. Kreditentscheidungen basieren nicht nur auf Zahlen und leicht messbaren Fakten. Auch subjektive Einschätzungen und weiche Faktoren spielen – bewusst oder unterbewusst – häufig eine Rolle. Doch wie lassen sich die Effekte solcher Faktoren messen? Und wie lässt sich beurteilen, ob Banken Zugang zu weichen Informationen über Kreditnehmer*innen und deren wirtschaftliches Umfeld haben? Die Literatur nutzt hierfür die physische Distanz zwischen Banken und Kund*innen als Maß. Zudem beleuchtet sie die Bedeutung persönlicher Verbindungen zwischen Bankmanager*innen und Kreditnehmer*innen. Beide Aspekte sind wichtig. Gleichzeitig sind solche persönlichen Verbindungen selten und die physische Distanz bietet eine eher grobe Orientierung für die Verfügbarkeit weicher Informationen.

In unserer Arbeit verfolgen wir daher einen neuen Ansatz. Wir nutzen Daten von Facebook, welche die sozialen Verbindungen innerhalb der Bevölkerung der USA abbilden. Die Idee dahinter: je stärker vernetzt die Menschen in der Region einer Bank und in den Regionen der Kreditnehmer*innen, desto mehr relevante weiche Informationen könnten Banken über diese haben.

Unsere Analyse zeigt, dass signifikant mehr Kredite zwischen stark sozial vernetzten Regionen vergeben werden, insbesondere wenn Banken Anreize haben, Kreditnehmende sorgfältig zu evaluieren. Dies gilt für traditionelle Banken. Die Kreditvergabe von Fintechs ist unabhängig von der sozialen Vernetztheit. Des Weiteren erhalten Kreditnehmer*innen bei hoher sozialer Vernetztheit im Schnitt günstigere Kredite. Stärker sozial mit Banken vernetzte Regionen erhalten mehr Kredite und weisen höhere Level von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung auf. Im Schnitt profitieren Kreditnehmende somit von sozialer Vernetztheit. Dasselbe scheint für Banken zu gelten: Kredite fallen bei hoher Vernetztheit seltener aus und Banken sind profitabler, wenn ihre Kredite mit einer höheren sozialen Vernetztheit verbunden sind. Die Ergebnisse helfen, regionale Unterschiede in der Verfügbarkeit von Krediten zu verstehen und deuten auf mögliche Implikationen für Wettbewerbspolitik und die Expansionsstrategien von Banken hin.

Paper: Rehbein, O., Rother, S. (2022). Social Connectedness and Bank Lending. Working Paper. <https://drive.google.com/open?id=1NoZMCSqOuDFtKHGrOgDqvx4oJsBQMioa>

Ihr Ansprechpartner:

JPROF. DR. SIMON ROTHER
simon.rother@uni-mannheim.de

SUBJEKTIVE ERWARTUNGEN VON HAUSHALTEN UND FINANZENTSCHEIDUNGEN

Haushalte müssen ständig Erwartungen über die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse in ihrem Leben bilden. Diese Erwartungen betreffen ein weites Spektrum wie Inflation, Hauspreise, Krankheit, Sterblichkeit und Einkommensrisiko. Die Erwartungen über diese Ereignisse wirken sich dann auf alle Aspekte der finanziellen Entscheidungsfindung der Haushalte aus, z. B. auf die Wahl von Versicherungen, die Sparquote, Schuldenaufnahme, Portfolioallokation und Hauskauf.

Empirisch betrachtet weichen die Finanzentscheidungen der Haushalte jedoch häufig von der rationalen Benchmark ab, was darauf schließen lässt, dass die Haushalte Erwartungen bilden, die systematisch von den objektiven Ex-post-Wahrscheinlichkeiten abweichen. Daher sind Forscher an den tatsächlich von Haushalten gebildeten Erwartungen interessiert, die wir subjektive Erwartungen nennen. In meiner Dissertation beschäftige ich mich mit verschiedenen Fragen in Bezug auf subjektive Erwartungen. Wie werden Erwartungen von Haushalten gebildet? Sind subjektive Erwartungen akkurat? Beeinflussen subjektive Erwartungen die finanzielle Entscheidungsfindung der Haushalte? Wie wirken sich subjektive Erwartungen auf den finanziellen Erfolg der Haushalte aus?

Im Folgenden beschreibe ich beispielhaft zwei Projekte in meiner Dissertation, die sich mit den oben genannten Fragen beschäftigen. In einem Forschungspapier befaße ich mich mit der Forschungsfrage, ob Individuen ihre subjektiven Lebenserwartungen bei ihren Spar- und Konsumentscheidungen berücksichtigen. Aus theoretischer Sicht ist der Zeitpunkt des Todes einer Person eine der wichtigsten Determinanten ihrer Sparquote. Intuitiv muss eine Person während ihrer Arbeitsjahre viel weniger sparen, wenn ihr Leben kurz nach der Pensionierung endet, als wenn sie mit einem späten Tod gesegnet ist.

Es ist jedoch unklar und empirisch schwer zu belegen, dass Individuen explizit ihre Lebenserwartung in Finanzentscheidungen berücksichtigen. Daher verwende ich den Tod eines engen Freundes als exogenen negativen Schock für die subjektiven Lebenserwartungen der Haushalte und dokumentiere, dass sie ihre Sparquote als Reaktion auf den Schock deutlich senken. Dieses Ergebnis belegt empirisch, dass die Haushalte ihre subjektiven Lebenserwartungen bei ihren Sparentscheidungen tatsächlich berücksichtigen. Darüber hinaus zeige ich, dass Individuen in Folge des Schocks stark überreagieren und übermäßig nicht-essenzielle Produkte konsumieren.

In einem anderen Forschungspapier zeige ich, dass Haushalte eine verzerrte Vorstellung davon haben, wie wahrscheinlich der Verlust ihres Arbeitsplatzes in der Zukunft ist. Tatsächlich finde ich,



dass Individuen in Deutschland, Schweiz, Niederlande und USA über die letzten 20 Jahre diese Wahrscheinlichkeit stark überschätzen. Aus theoretischer Sicht bedeutet ein erhöhtes subjektives Einkommensrisiko, dass Haushalte weniger bereit sein sollten, in risikoreiche Vermögenswerte wie Aktien zu investieren. Intuitiv wollen Haushalte Vermögenswerte halten, die nicht starken Kursschwankungen ausgesetzt sind, sodass im Fall von Arbeitslosigkeit genügend Werte vorhanden sind, um die Phase niedrigeren Einkommens zu überbrücken.

Daher argumentiere ich, dass die niedrigen Aktienmarkt Investitionsraten der Haushalte durch die Berücksichtigung subjektiver Erwartungen über das zukünftige Arbeitseinkommen erklärt werden können. Erstens weise ich empirisch nach, dass Veränderungen in der Einschätzung der Arbeitslosigkeit die Investitionen der Haushalte in den Aktienmarkt deutlich verringern. Zweitens zeige ich mit Hilfe theoretischer Modelle, dass diese Verzerrung im subjektiven Einkommensrisiko die niedrigen Aktienquoten in Portfolios von Haushalten teilweise erklären kann. Zudem ist der Einfluss verzerrter Erwartungen auf den Aktienanteil im Portfolio besonders ausgeprägt für Haushalte mittleren Alters, also zu einer Zeit, in der der Vermögensaufbau für das Alter einen besonders hohen Stellenwert einnimmt.

Ihr Ansprechpartner:

FREDERIK HORN

frederik.horn@uni-mannheim.de



Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2023



DAS FINANCE FORSCHUNGSSEMINAR 2022 - AUSTAUSCH MIT



INTERNATIONALEN SPITZENFORSCHER:INNEN

Im Finance Forschungsseminar finden, typischerweise im wöchentlichen Turnus, Vorträge hochkarätiger externer Forscher:innen von internationalen Universitäten zu verschiedenen Themen aus dem Gebiet der Finanzierungslehre statt. Durch die entspanntere Pandemielage konnte das Forschungsseminar wieder zum größten Teil physisch angeboten werden. Es ist uns dabei erneut gelungen, renommierte Sprecher:innen zu allen relevanten Teilbereichen unseres Faches für einen Vortrag zu gewinnen (u.a. mit Forscher:innen aus Wharton, Princeton, Chicago, der London Business School, Cambridge und vielen weiteren in unserem Bereich führenden Universitäten).

Alle Referierenden standen zudem auch abseits des Seminars für Einzelgespräche mit den Mannheimer Professor:innen sowie den Nachwuchswissenschaftler:innen zur Verfügung. Dies stellt eine sehr wertvolle Möglichkeit für die Forschenden in unserer Area dar, internationale Kontakte mit Spitzenforschenden zu knüpfen und zu pflegen und in der Forschung am Puls der Zeit zu bleiben.

Auch in diesem Jahr wurde das Finance Forschungsseminar wieder von der Wilhelm-Müller-Stiftung gefördert, die damit einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Spitzenforschung an der Universität Mannheim geliefert hat und bei der wir uns auch an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Ihr Ansprechpartner:

PROF.DR. STEFAN RUENZI

ruenzi@bwl.uni-mannheim.de



FINANCE FORSCHUNGS SEMINAR 2023

FSS 2023			
20.02.2023	Merih Sevilir	ESMT Berlin	<i>Private Equity in the Hospital Industry</i>
06.03.2023	Lisa Kramer	University of Toronto	<i>Traces of Humanity: Liquidity and Human Behavior in the Machine Age</i>
20.03.2023	Alimnas Zaldokas	HKUST	<i>ESG Shocks in the Global Supply Chain</i>
27.03.2023	Renee Adams	Oxford University	<i>Good News for Some Banks</i>
17.04.2023	Olivier Dessaint	INSEAD	<i>The Horizon of Investors' Information and Corporate Investment</i>
24.04.2023	Bruno Biais	HEC Paris	<i>Money Implements Dynamic Optimal Contracts</i>
08.05.2023	Robert Richmond	New York University	<i>Understanding the Strength of the Dollar</i>
22.05.2023	Julian Koelbel	University of St. Gallen	<i>The Economic Impact of ESG Ratings</i>
HWS 2023			
11.09.2023		Ran Duchin	<i>Postponed</i>
18.09.2023	Ian Appel	University of Virginia, Darden School of Business	<i>Decentralized Governance and Digital Asset Prices</i>
25.09.2023	Xiumin Martin	University of Washington at St. Louis	<i>Platform-provided Disclosure on Investor Base and Entrepreneurial Success: Evidence from Crowdfunding</i>
02.10.2023	Erin Hengel	LSE	<i>Gender and the Time Cost of Peer Review</i>
09.10.2023	Alessandro Previtro	Indiana University	<i>Investor Predictions and Stock Market Participation: An Evaluation of Financial Advisor Oversight</i>
23.10.2023	Giorgia Piacentino	University of Southern California	<i>A New Theory of Credit Lines</i>



06.11.2023	Marieke Bos	Stockholm School of Economics	<i>The Effects of Diagnosing a Young Adult with a Mental Illness: An Evaluation of Financial Advisor Oversight</i>
13.11.2023	Stephan Siegel	University of Washington	<i>Political Divide and the Composition of Households' Equity Portfolios</i>
20.11.2023	Constantine Yannelis	University of Chicago	<i>Postponed</i>
27.11.2023	Joel Shapiro	London Business School	<i>Sustainable Investing and Public Goods Provision</i>
11.12.2023	David Schoenherr	Princeton University	<i>The Economics of Legal Uncertainty</i>

Die Details zu den Veranstaltungen finden Sie jeweils auf unserer Homepage: <http://iuk-mannheim.de/Veranstaltungen/>.

Die Seminarreihe in Finance wird gefördert von der Wilhelm-Müller-Stiftung

Wilhelm Müller

Foundation



GASTVORTRÄGE 2023

Auch 2023 konnten wir zahlreiche Gäste aus der Praxis an unserer Finance Area willkommen heißen. Insbesondere unsere MMM (Mannheim Master of Management) -Studierenden kamen in den Genuss vielfältiger Einblicke aus Industrie, Politik und Beratung.

Hier einige Erfahrungsberichte:

Julius Freyer, Head of Credit & Collection, Hilti Deutschland AG

Gastvortrag in der Vorlesung Corporate Finance 1

Julius Freyer stellte den Studierenden die Herausforderungen der finanziellen Steuerung von Familienunternehmen am Beispiel der Hilti AG vor. Dabei ging auf die Frage ein, wie sich ein Familienunternehmen von klassischen Aktiengesellschaften unterscheidet und was dies für seine tägliche Arbeit bedeutet. Außerdem stellte er den Studierenden das aus der Vorlesung bekannte Konzept des Economic Value Added (EVA) vor und verdeutlichte die Relevanz dieses Konzeptes für Unternehmenssteuerung. Anschließend stellte er den Studierenden die zahlreichen Einstiegsmöglichkeiten bei Hilti vor.

Patrick Houweling, PhD, Robeco

Gastvortrag in der Vorlesung International Asset Management

Die Effektivität von Faktor-Investing im Unternehmensanleihemarkt wurde eingehend betrachtet, insbesondere wie systematische und auf Forschungsergebnisse gestützte Ansätze zu überdurchschnittlichen Erträgen führen können. Im Fokus stand die Einbeziehung von ESG-Kriterien in den Investitionsansatz und die spezifischen Umsetzungsherausforderungen solcher Strategien. Patrick Houweling, PhD, Co-Leiter des Quantitative Fixed Income Teams bei Robeco, veranschaulichte diesen Ansatz und förderte eine dynamische Diskussion, die theoretische Konzepte mit praktischen Fragestellungen verknüpfte.

Stephan Kessler, Morgan Stanley

Gastvortrag in der Vorlesung International Asset Management

Viele Aktienanalysten schöpfen das Diversifikationspotential von Value-Investing durch eine begrenzte Auswahl an Value-Signalen nicht vollständig aus. Stephan Kessler, Quantitative Analyst bei Morgan Stanley, stellte in seinem Gastvortrag im Rahmen des Kurses International Asset Management einen Machine Learning-basierten Ansatz vor. Insbesondere die Gruppierung von ähnlichen Signalen war Kern seines Vortrags, der den Studierenden neue Methoden und quantitative Techniken näherbrachte.



Dr. Philipp Marquardt, Europäische Zentralbank und Dr. Sebastian Herzog, Credit Suisse

Gastvortrag in der Vorlesung Topics in Financial Regulation

Dr. Philipp Marquardt und Dr. Sebastian Herzog diskutierten die aktuelle Finanzregulierung aus der Perspektive von Aufsichtsbehörden und Bankenmanagement. Zuerst standen die Fragen im Fokus: Was sind die Ursachen für das Risiko in Bankensystemen? Warum unterliegen Banken und Finanzmärkte Regulierungen? Wie ist die Bankenregulierung in der EU gestaltet? Es folgte eine umfassende Bewertung der Auswirkungen der Bankenregulierung auf das Asset Liability Management einer Universalbank, insbesondere im Hinblick auf Risiko- und Liquiditätsmanagement sowie Kapital- und Finanzierungsstrategie. Abschließend griffen die Studierenden die Perspektiven von Aufsichtsbehörden und Bankenmanagement in einer Fallstudie auf und präsentierten ihre Ergebnisse.

Guenther Poettler, Deutsche Bank

Gastvortrag in der Vorlesung Financial Institutions 2

Angesichts der zunehmenden Komplexität und Bedeutung von Finanzierungsinstrumenten in der globalen Wirtschaft ist ein fundiertes Verständnis von Verbriefungstechniken („Securitization“) unerlässlich. Guenther Poettler, Managing Director bei der Deutschen Bank und langjähriger Top-Experte in diesem Bereich, bot im Rahmen des Kurses Financial Institutions 2 spannende Einblicke in die Verbriefungspraxis in Europa und den USA. Er beleuchtete die Rolle von Verbriefungsinstrumenten in der globalen Finanzkrise, sowie aktuelle Fragestellungen rund um das Thema. Der Vortrag lieferte den Studierenden einen wertvollen Beitrag zum besseren Verständnis der Arbeitsweise von Finanzmarktinstitutionen heute.

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, MLP AG

Gastvortrag in der Vorlesung “A CEO Perspective on ESG“

ESG ist einer der wichtigsten Trends in der Finanzbranche und repräsentiert einen grundlegenden Wandel in der Art und Weise, wie Anleger und Finanzinstitute Entscheidungen treffen. An zwei Tagen gab Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Vorstandsvorsitzender von MLP, Einblicke in den Alltag eines Vorstandsvorsitzenden, die komplexen Herausforderungen, die bewältigt werden müssen und die Umsetzung der ESG-Transformation durch MLP. Im Fokus stand dabei insbesondere die Bedeutung von ESG im Hinblick auf regulatorische Anforderungen, Firmenbewertungen und die langfristige Unternehmensstrategie.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Vortragenden und freuen uns weiterhin auf einen regen Dialog mit unseren Partnerfirmen und Experten aus der Praxis.

Sie möchten sich aktiv mit unseren Studierenden austauschen? Informationen dazu finden Sie am Ende des Jahresberichtes!



PUBLIKATIONEN 2023

Agarwal, V., Weigert, F., **Ruenzi, S.** (forthcoming). Unobserved performance of hedge funds. *The Journal of Finance*.

Hillert, A., **Niessen-Ruenzi, A., Ruenzi, S.** (forthcoming). Mutual fund shareholder letters: Flows, performance, and managerial behavior. *Management Science*.

Amin, A., Bowler, B., Hasan, M. M., Lobo, G. J., & **Tresl, J.** (2023). Firm life cycle and cost of debt. *Journal of Banking & Finance*.

Aprea, C. und **Bucher-Koenen, T.** (2023). Financial Literacy im gesellschaftlichen Kontext: Relevanz, empirische Evidenz und Erfolgsfaktoren. *DAV Kompass*.

Börsch-Supan, A., **Bucher-Koenen, T., Hurd, M., Susann Rohwedder, S.** (2023). Saving regret and procrastination, *Journal of Economic Psychology*.

Bucher-Koenen, T., Knebel, C. und Meyer, C. (2023). Die Rolle der betrieblichen Altersvorsorge für die Einkünfte im Alter – aktuelle Evidenz und Datengrundlagen. *Betriebliche Altersversorgung : BetrAV*.

Du, M., Niessen-Ruenzi, A., Odean, T. (2023). Stock Repurchasing Bias of Mutual Funds. *Review of Finance*.

Kieren, P., Müller-Dethard, J., **Weber, M.** (2023). Risk-taking and asymmetric learning in boom and bust markets. *Review of Finance*.

Laudenbach, C., Ungeheuer, M., **Weber, M.** (2023). How to alleviate correlation neglect in investment decisions. *Management Science*.

Meier, K., Niessen-Ruenzi, A., Ruenzi, S. (2023). The Impact of Role Models on Women's Self-Selection in Competitive Environments. *Quarterly Journal of Finance*.

Santanu, K. (2023). Impact of Regulations on Firm Value: Evidence from the 2016 U.S. Presidential Election. *Journal of Financial and Quantitative Analysis*.

Scharnowski, M., **Scharnowski, S., Zimmermann, L.** (2023). Fan Tokens: Sports and Speculation on the Blockchain. *Journal of International Financial Markets, Institutions and Money*.



PRÄSENTATIONEN AUF KONFERENZEN 2023

American Economic Association 2023, New Orleans, „Friends with Drugs: The Role of Social Networks in the Opioid Epidemic“, Kai Mäckle.

American Economic Association 2023, New Orleans, „Distorted Unemployment Beliefs and Stock Market Participation“, Frederik Horn.

Australasian Finance & Banking Conference, Sydney, „Behavior on Blockchains: Trading Activity in Tokenized Financial Assets“, Stefan Scharnowski.

Annual Corporate Finance Days, Lille, „Internal Carbon Markets and Carbon Emissions“, Santanu Kundu.

AYEW DiD workshop, Monash Business School, „Connections over Competence: The Impact of Political Ties on Sell-Side Research Quality“, Yanghua Shi.

ASSA 2023, New Orleans, „The Importance of Signaling for Women's Careers“, Leah Zimmerer.

Cryptocurrency Research Conference, Monaco, „Behavior on Blockchains: Trading Activity in Tokenized Financial Assets“, Stefan Scharnowski.

Boulder Summer Conference on Consumer Financial Decision Making, Boulder, „Salience Bias in Belief Formation“, Büsra Eroglu.

Behavioural Finance Working Group (BFWG) conference, London, „Impact of Cryptocurrency Actors' Attention on Cryptocurrency Performance with a Focus on China“, Yanghua Shi.

Conference on Behavioral Research in Finance and Governance and Accounting, Gießen, „Behavior on Blockchains: Trading Activity in Tokenized Financial Assets“, Stefan Scharnowski.

Cardiff Fintech Conference, Cardiff, „Behavior on Blockchains: Trading Activity in Tokenized Financial Assets“, Stefan Scharnowski.

CryptoAssets and Digital Asset Investment Conference, Gent, „Do Design Features Explain the Volatility of Cryptocurrencies?“, Yanghua Shi.

Conference on Climate and Energy Finance Leibniz Universität Hannover, „Internal Carbon Markets and Carbon Emissions“, Santanu Kundu.

CSR, the Economy and Financial Markets Conference, Düsseldorf, „Institutional Investors and Carbon Emissions: Evidence from Emissions Recalibrations of the US EPA“, Santanu Kundu.

Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) Jahrestagung 2023, Hohenheim, „Policy Uncertainty and Board of Directors“, Jiri Tresl.

Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) Jahrestagung 2023, Hohenheim, „Social (Non)Interaction and Trade Decisions of Mutual Fund Managers“, Büsra Eroglu.

Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) Jahrestagung 2023, Hohenheim, „Distorted Unemployment Beliefs and Stock Market Participation“, Frederik Horn.

Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF) Jahrestagung 2023, Hohenheim, „Do Emotions Matter? The Role of Manager Emotions on Investor Reactions“, Luisa Langer.



77. Deutscher Betriebswirtschaftler-Tag, Köln, „Geschäftsmodelle: Diversifikation oder Fokussierung?“, Martin Weber (Moderation).

European Finance Association (EFA) 50th Annual Meeting 2023, Amsterdam, „The Importance of Signaling for Women's Careers“, Leah Zimmerer.

European Finance Association (EFA) 50th Annual Meeting 2023, Amsterdam, „Distorted Unemployment Beliefs and Stock Market Participation“, Frederik Horn.

European Finance Association (EFA) 50th Annual Meeting 2023, Amsterdam, „Salience Bias in Belief Formation“, Büsra Eroglu.

European Finance Association (EFA) 50th Annual Meeting 2023, Amsterdam, „Distorted Unemployment Beliefs and Stock Market Participation“, Frederik Horn.

European Accounting Association (EAA) 45th Annual Congress, Aalto University, „Managerial Emotions and Stock Market Returns“, Luisa Langer.

Economics of Financial Technology Conference, Edinburgh, „Do Design Features Explain the Volatility of Cryptocurrencies?“, Yanghua Shi.

European Sustainable Finance (ESF) PhD Workshop, Utrecht (NL), „Internal Carbon Markets and Carbon Emissions“, Santanu Kundu.

EUROFIDAI-ESSEC Paris December Finance Meeting, „Too much skin in the game ruins the game: Evidence from managerial capital gains taxes“, Chia-Yi Yen.

European Research Council (ERC) Summer School/PhD Workshop on Incentives in Finance at HEC Paris, „Too much skin in the game ruins the game: Evidence from managerial capital gains taxes“, Chia-Yi Yen.

Financial Management and Accounting Research (FMAR) Konferenz 2023, Larnaka, „Life Cycle and Cost of Debt“, Jiri Tresl.

Financial Management Association (FMA) Annual Meeting 2023, Chicago, „The Importance of Signaling for Women's Careers“, Leah Zimmerer.

Financial Management Association (FMA) Annual Meeting 2023, Chicago, „Too much skin in the game ruins the game: Evidence from managerial capital gains taxes“, Chia-Yi Yen.

Ghent Workshop on Fintech, Gent, „Behavior on Blockchains: Trading Activity in Tokenized Financial Assets“, Stefan Scharnowski.

Ifo Institut, München, Sustainability Tagung, Martin Weber.

39th International Conference of the French Finance Association 2023, Bordeaux, „The Importance of Signaling for Women's Careers“, Leah Zimmerer.

Northern Finance Association (NFA) Annual Conference 2023, Toronto (CAN), „Internal Carbon Markets and Carbon Emissions“, Santanu Kundu.

SGF Annual Conference 2023, Zürich, „The Migration of Reputational Risk via Responsive CSR: Evidence from Securities Class Action Lawsuits“, Santanu Kundu.

SGF Annual Conference 2023, Zürich, „Distorted Unemployment Beliefs and Stock Market Participation“, Frederik Horn.



Seminar Präsentation Vrije Universiteit, Amsterdam (NL), „Internal Carbon Markets and Carbon Emissions“, Santanu Kundu.

2023 Taiwan Economic Research Workshop, „Too much skin in the game ruins the game: Evidence from managerial capital gains taxes“, Chia-Yi Yen.

Verein für Sozialpolitik (VfS) Annual Conference 2023, Regensburg, „Friends with Drugs: The Role of Social Networks in the Opioid Epidemic“, Kai Mäckle.

8th Workshop in Behavioral and Experimental Health Economics, Wien, „Friends with Drugs: The Role of Social Networks in the Opioid Epidemic“, Stefan Ruenzi.

Women and Finance Workshop, University of Paris Sorbonne-Paris, „Gender Bias in the Mutual Fund Industry“, Stefan Ruenzi.

PRESSE 2023

Unsere Wissenschaftler:innen sind gefragte Gesprächspartner der nationalen und internationalen Presse und äußern sich regelmäßig im Rahmen von Interviews, Gastbeiträgen und Podcasts zu aktuellen Themen. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der Pressennennungen von IUK Forscher:innen im abgelaufenen Jahr:

Bayerischer Rundfunk, „Finanzen für Frauen: Was bringen „Bootcamps“ und Finfluencer?“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Bayerischer Rundfunk, „Frauen investieren seltener“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Businessinsider, „Wie einer der bekanntesten Finanzprofessoren Deutschlands investiert: Martin Weber im Podcast Money Mindset“, Martin Weber.

CAPITAL, „Warum Männer die größten Anlagehelden sind“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Der Spiegel, „Warum die Erziehung Mädchen im Alter ärmer macht“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Der Spiegel, „Wie junge Frauen weniger Geld anlegen“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Der Spiegel, „Wie man in Aktien investiert, sollte an Schulen gelehrt werden“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Der Spiegel, „Nie zu früh, selten zu spät – Die Gründe der Versorgungslücken“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

EuroWeekly, „Getting to the top in business is a tough job for women“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Frankfurter Rundschau, „Rente: So viel Geld bekommen die Deutschen im Durchschnitt“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Handelsblatt, „Zwölf Tipps für kluge Entscheidungen am Aktienmarkt“, Martin Weber.

Handelsblatt, „Mehr Frauen streben Karriere in Fondsbranche an“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Institutional Money, „Ausschließlich Rationalität bei der Anlageentscheidung“, Stefan Ruenzi.

International Business Times, „Women in the workforce need to show more evidence of skills than men“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Mannheimer Morgen, „Du fasst die Kaffeekanne nicht an! – Vortrag FrauenMacht“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Merkur.de, „Warum auch ETF Klumpenrisiken bergen“, Martin Weber.

Münchener Merkur, „Der billige Fond, der die Finanzwelt veränderte“, Martin Weber.

Procontra-online, „Bereits in der Kindheit entscheidet sich, wer später in Aktien investiert“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Rhein Neckar Fernsehen, „Frauen in Führungspositionen – Wie hart ist der Weg auf der Karriereleiter?“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Stepstone Magazin, „Gender-Pay-Gap 2023: Wie groß ist die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern in Deutschland?“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

SWR 3 Radio, „Warum Frauen weniger Geld anlegen“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

tagesschau.de, „Investieren mit schlechtem Gewissen?“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

WDR, Sendung MARKT, „Finanz-Influencer – seriöse Tipps per Instagram?“, Alexandra Niessen-Ruenzi.

Zeit Online, „Risiken von ETF: So riskant ist der MSCI World wirklich“, Oliver Spalt.





WERDEN SIE PARTNER DES IUK:

Das Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung e. V. fördert den engen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Hierzu steht der praktische Austausch von Unternehmen, Nachwuchswissenschaftler:innen und talentierten Studierenden im Fokus. Die Mitgliedschaft im Verein berechtigt zur kostenfreien Teilnahme an allen Veranstaltungen (z.B. Forschungsseminare, Podiumsveranstaltungen, etc.) des Vereins.

Mitglieder – insbesondere Unternehmen – erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, Gastvorträge zu veranstalten und so das Netzwerk des Vereins aktiv zu nutzen. Studierende erhalten Zugang zu den Mitglieds-Unternehmen im Rahmen von Praktikumsangeboten, Berufseinstiegsmöglichkeiten oder Forschungs-Kooperationen (je nach Angebot der Unternehmen).

Jährliche Beiträge:

Institutionen / Unternehmen (inkludiert 5 natürliche Personen des Unternehmens)	€ 990,00 / Jahr
Natürliche Personen	€ 99,00 / Jahr
einmalige Teilnahme an Veranstaltungen des IUK für Nicht-Mitglieder	€ 99,00 pro Person / Veranstaltung
aktive Studierende unter Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung	kostenlos

Sie möchten gerne Partner des Instituts für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung e.V. werden? Sprechen Sie uns gerne direkt an oder kontaktieren Sie uns über unsere Homepage: <https://www.iuk-mannheim.de>

**PROF. DR. ALEXANDRA
NIESSEN-RUENZI**

Phone: +49(0)621/181-1595

niessen@bwl.uni-mannheim.de



Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung
e.V.

L 9, 1-2
68131 Mannheim

<http://www.iuk-mannheim.de/>

Jahresbericht 2023

IMPRESSUM

Veröffentlicht von: Institut für Unternehmensfinanzen und Kapitalmarktforschung e.V.

Verantwortlich: Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi

Bildrechte: Rike Allendörfer, Yue Wu, Frederic Helmer, Oana Szekely, Anna Logue, Xenia Münsterkötter, Katrin Glückler

Die Reproduktion, Übersetzung sowie die elektronische und fotografische Archivierung und Veränderung bedarf der schriftlichen Genehmigung.

Anfragen per Email: info@iuk-mannheim.de

WIR
BEDANKEN
UNS BEI
UNSEREN
PARTNERN
UND DEN
UNTERSTÜTZER
N DER
FINANCE
AREA!

Wilhelm Müller Foundation

BAIN & COMPANY

BASF
We create chemistry

BCG

Boehringer
Ingelheim

EnBW

ERGO

FRESENIUS

hkp group

PHOENIX group

Quoniam

SAP